

Pyritisierte Cololithen aus dem Rupelton vom Wanzeberg bei Malliß, Kreis Ludwigslust

WOLFGANG ZESSIN, Jasnitz

Die unteroligozäne Tongrube bei Malliß, Landkreis Ludwigslust auf dem Wanzeberg, ist auch für seine interessanten pyritisierten Fossilien bekannt (ZESSIN, 2001 a und b). Insbesondere in den letzten Jahren, als mittels Pyritkonservierer auch Fossilien in Pyrit- bzw. Markasiterhaltung die Chance längeren Aufenthaltes in den Sammlungen bekamen, wurden viele solcher „Versteinerungen“ mitgenommen. Lange Zeit unbeachtet, weil nicht erkannt, waren auch seltsam mäandernd geformte Stücke, welche an der Oberfläche eigenartige Längsriefen zeigten (Taf. 1).



Abb. 1: Nordöstliche Ecke der Tongrube Malliß, Wanzeberg, Landkreis Ludwigslust, im Winter 2000

Einige wenige Exemplare hatten sich als kurios geformte Stücke bereits in meine Sammlung verirrt, als der Artikel von SEILACHER (2003) in der Zeitschrift „Fossilien“ erschien (Abb. 3). Die Ähnlichkeit dort mit den Exemplaren aus der Tongrube Malliß war groß genug, um sie ebenfalls als Cololithen, als fossiler Darminhalt, zu deuten.

Fundsituation

Die vorgestellten Exemplare wurden auf der oberen Sohle der Tongrube Malliß im westlichen Bereich gefunden (Abb. 1), in dem in den Jahren 2000 bis heute (2004) der Ton mittels Schaufelbagger der Firma ienerberger abgebaut wird. In diesem Bereich fanden sich auch die pyritisierten Schwämme in vorzüglicher Erhaltung (ZESSIN, 2001 a). Weiter nach Nordwesten gibt es, selten zwar, aber in schöner Erhaltung auch pyritisierte Seeigel (Abb. 2) mehrerer Arten sowie pyritisierte Seesternplatten zu finden. Insgesamt ist die Fauna in Pyrit- bzw. Markasiterhaltung

sehr interessant und nicht so artenarm, wie anfangs gedacht. Über sie soll später ausführlicher berichtet werden.

Die Frage, ob sich solche Cololithen auch in den östlichen und südlichen Grubenbereichen fanden und wir sie nur übersehen haben, lässt sich durchaus positiv beantworten. Wurstförmige Pyritknollen gab es auch in diesen Teilen der Tongrube zu finden. Allein das Auffällige an den Cololithen, die nahezu gleiche Dicke der „Würste“, die Mäanderform und die Längsriefen, die die Mäanderform mitmachen, unterscheiden sie von den gewöhnlichen wurstförmigen Markasitknollen. Eine intensive Nachsuche in diesem Jahr an den genannten Stellen erbrachte keine neuen Cololithen.



Abb. 2: Seeigel in Pyriterhaltung aus dem Nordwestteil der Tongrube Malliß, größter Durchmesser 5 cm, Sammlung Zessin, Jasnitz

Somit scheinen sie nicht sehr häufig zu sein. Die Frage nach dem Rest des Tieres, nach seinen Knochen, lässt sich mutmaßlich aus den Ablagerungsbedingungen heraus deuten. Knochen von Fischen sind relativ häufig zu finden, solche von Meeres-Reptilien bzw. Meeres-Säugetieren sind absolute Raritäten bzw. fehlen noch ganz. Lediglich von einer großen Meeresschildkröte sind bisher Knochen von Malliß bekannt geworden. Vogelknochen sind allerdings mehrere, nicht nur von einem Exemplar gefunden worden.

Beschreibung

Auf Taf. 1 sind drei Exemplare von zwei Seiten (a und b) abgebildet. Das linke Exemplar (Fig. 1 a, b) ist 70 mm lang und zeigt an beiden Enden die typische Einschnürung der Cololithen. Der Durchmesser des Stückes beträgt 1,8 bis 2,2 cm. Strukturen an der Oberfläche in Längsrichtung folgen den leichten Mäandern.

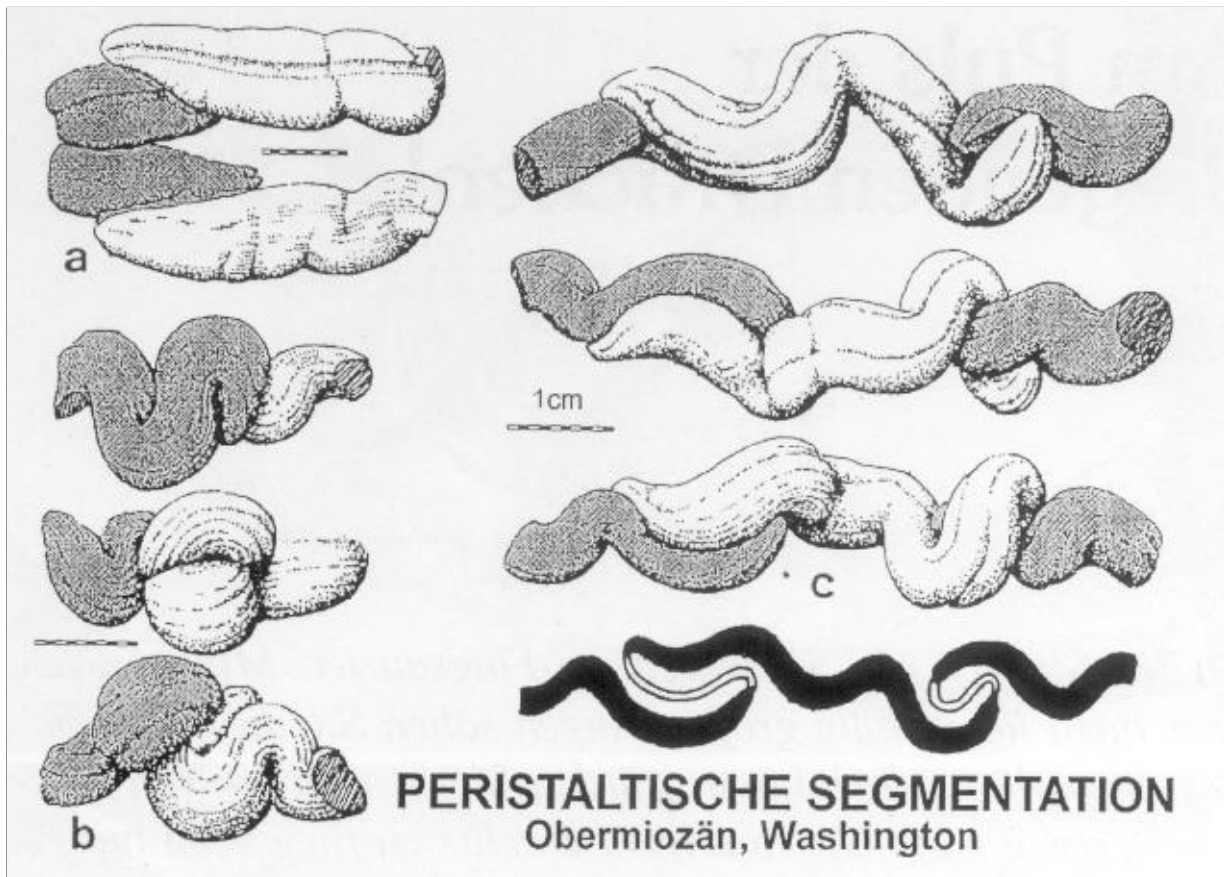


Abb. 3: Cololithen (nach SEILACHER 2003)

Das Exemplar Taf. 1, Fig. 2 a, b ist 76 mm lang und 16 bis 19 mm dick. Die Mäander sind etwas stärker ausgeprägt.

Exemplar auf Taf. 1, Fig. 3 a, b ist stärker verwunden und zeigt nicht die typische Längsstreifung auf der Oberfläche. Hierbei könnte es sich um einen Koprolithen handeln.

Deutung

Die beiden Exemplare auf Taf. 1, Fig 1a, b und 2 a, b werden als Cololithen, das Exemplar 3 a, b als Koprolith gedeutet. Alle drei könnten von der gleichen Tierart stammen. Um welche Tiergruppe es sich handelt, kann nicht angegeben werden. In Frage könnten Meeressäuger oder Meeresschildkröten kommen. Die dazugehörigen Knochen des Tieres könnten der Auflösung zum Opfer gefallen sein.



Tafel 1: Pyritisierte Darmausfüllungen (Cololith) von (?) Meeressäugern, aus dem Rupelton von Malliß, Landkreis Ludwigslust, Länge des linken Stückes 70 mm

Literatur

SEILACHER, A. (2003): Anrücklich? Koproolithen und Cololithen.- Fossilien. Zeitschrift für Hobbypaläontologen, Heft 4: 230-233, Goldschneck-Verlag, Weinstadt.

ZESSIN, W. (2001 a): Pyritisierte Schwämme (Porifera) aus dem Unter-Oligozän von Malliß, Westmecklenburg (ein Fundbericht).- Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft West-Mecklenburg 1,1: 51-61, 21 Abb. Ludwigslust.

ZESSIN, W. (2001 b): Bilddokumentation einer bedeutenden Fossilagerstätte Westmecklenburgs - die unteroligozäne Tongrube Malliß auf dem Wanzeberg im Landkreis Ludwigslust.- Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft West-Mecklenburg 1,1: 94-102, 20 Abb., Ludwigslust.

Anschrift des Verfassers: Dr. Wolfgang Zessin, Lange Str. 9, 19230 Jasnitz